

Gelegenheit, wo Indra ohne die Marut erschien, wahrnehmen wollten, um ihn zu tödten. Der erschrockene Rishi wies sie mit diesen Versen auf den wahren Indra hin. Die «Leute» wären also die Asuren. So D. Das Lied bedarf aber keiner solchen Erklärung, die nur um des Refrains willen gemacht ist.

X, 11. V, 6, 11, 2 aus einem schönen Liede Atris, einem der wenigen, welche an Parganja gerichtet sind. mahâvadha ist V, 3, 2, 2 auch Bezeichnung Uçanas, der dem Indra den Donnerkeil liefert, «der eine mächtige Waffe hat».

7. brhatas D. महतो ऽस्य तगत उदकस्य वा.

X, 12. X, 5, 8, 8. Zeitschr. der morgenl. Ges. I. S. 75.

5. brahmanas D. अन्नस्य.

X, 13. II, 3, 2, 4, açmâsja, der eine steinerne Mündung, steinernen Deckel hat, wie eben açnâpinaddha. swardrças, das J. von den Sonnenstrahlen versteht, scheint eine Bezeichnung der Lichtgötter überhaupt zu sein «die lichten, sonnen-gleichen». Die Beziehung auf die lebenden Wesen der Erde «die lichtschauenden», welche sonst wohl sich empfehlen würde (vgl. VII, 4, 3, 2), würde das Hineindenken eines besonderen Subjectes zum Verbum des letzten Pâda nöthig machen.

X, 14. Man vergleiche VII, 3, 2, 10. X, 5, 6, 13.

X, 15. IV, 5, 12, 1. Zu dem Dativ idrçe I, 4, 6, 1. VI, 5, 11, 5. — 4, 2, 5. D. ईदृशे धनलाभाय भोगाय वास्मान्ददातु.

X, 16. IV, 5, 12, 2. «Was in derselben Rc gleich benannt ist, das ist gâmi (verschwistert), wie in dem angeführten Verse madhumantam und madhuçcutam. So nach den einen; die anderen beschränken es auf das Vorkommen im gleichen Pâda, z. B. hirañjarûpas u. s. w. oben III, 16. Wieder andere nehmen das gâmi nicht an, wo nur irgend ein Unterschied sich erkennen lässt, wie in mañdukâ u. s. w.» X, 12, 15, 5, wo also schon die verschiedene Stellung des iva einen Unterschied begründen würde. Ebenso gibt es ein gâmi im Opfer, wenn man mit denselben Versen an demselben Tage opfert. Ait. Br. 3, 47.

X, 17. VII, 3, 22, 1. Dieses und das vorangehende Lied sind an den Beschützer der Wohnungen, den lar domesticus gerichtet, der übrigens selbständig nicht als blosser Beiname Indras zu denken ist, wie Benfey Gl. S. 170 annimmt. In einem der Lieder wird des Hundes gedacht als des Beschützers,